

Protokoll der Gemeindeversammlung

Ort	Rhyhalle	
Datum	Freitag, 12. Mai 2023	
Zeit	19.30 Uhr bis 21.50 Uhr	
Vorsitz	Markus Birk	Stadtpräsident
Protokoll	Niklaus Bischof	Stadtschreiber
Stimmzähler	Urs Frei Hans Jörg Wägeli	
Auszählungsgehilfen	Josef Böni Rolf Forster Doris Koch Markus Löhle Ruth Knuchel	Mitglied Wahlbüro Mitglied Wahlbüro Mitglied Wahlbüro Mitglied Wahlbüro Stadtverwaltung
Anzahl Stimmberechtigte davon anwesend	2'119 207	
Stimmrecht	Das Stimmrecht wird niemandem bestritten.	
Presse:	Thomas Güntert (Bote vom Untersee und Rhein, Thurgauer Zeitung und Schaffhauser Nachrichten)	
Gäste	Markus Baer, Marion Wenger, Lucia Cavegn (Stadtverwaltung), Daniele Sala, Jessica Adro Coelho, Mirjana Strobel, (Einbürgerungskandidaten), Thomas Güntert (Presse), Pieter Van der Weele, Sabine Kroschewski, Niklaus Bischof (Stadtschreiber)	

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2022
2. Einbürgerungen
 - 2.1. Daniele Enrico Sala, 24. September 1968, italienischer Staatsangehöriger
 - 2.2. Jessica Adro Coelho, 12. Januar 1996, portugiesische Staatsangehörige
 - 2.3. Mirjana Strobel, 30. Januar 1973, serbische Staatsangehörige
3. Rechnung 2022 der Stadtgemeinde
4. Wahlen Delegierte Abwasserzweckverband, Mitglieder Wahlbüro und Rechnungsprüfungskommission für die Legislaturperiode 2023 – 2027
5. Sanierungskonzept Rhybadi Rodenbrunnen mit Objektkreditantrag über insgesamt 455'000 Franken
6. Verschiedenes

Die Stimmberechtigten erhielten eine Botschaft mit Erläuterungen zu den Geschäften der Gemeindeversammlung. Diese ist Bestandteil des Protokolls. Zudem hatten sie die Möglichkeit, detaillierte Informationen zu beziehen oder diese auf der Website der Stadtgemeinde Diessenhofen einzusehen.

Als Stimmzähler auf dem Versammlungsort werden einstimmig gewählt: Urs Frei und Hans Jörg Wägeli.

1. Protokoll

Das Protokoll der Stadtgemeindeversammlung Diessenhofen vom 11. November 2022 wurde auf der Website der Stadtgemeinde Diessenhofen publiziert oder konnte auf der Stadtverwaltung eingesehen werden.

Die Stadtgemeindeversammlung beschliesst:

Das Protokoll der Stadtgemeindeversammlung vom 11. November 2022 wird genehmigt und dem Verfasser verdankt.

2. Einbürgerungen

Die Gesuchsteller wurden in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vorgestellt und nehmen heute als Gäste an der Versammlung teil. Stadträtin und Präsidentin der Einbürgerungskommission, Yvonne Melone, stellt die Gesuchsteller kurz vor und beantragt namens des Stadtrates, diese ins Gemeindebürgerrecht aufzunehmen.

Abstimmungsmodus

Den Stimmberechtigten wurden die Abstimmungszettel zum Einbürgerungsgesuch mit der Einladung zugestellt. Die Abstimmung über die Einbürgerung erfolgt schriftlich.

Für die Auszählung der Abstimmung über die Einbürgerungen wurden Auszählungsgehilfen aufgeboten, wovon vier gewählte Mitglieder des Wahlbüros sind.

Die Abstimmungszettel werden durch die Auszählungsgehilfen eingesammelt. Die Auszählung erfolgt im Rodenbergsaal der Rhyhalle.

Diskussion

Heinz Monn erkundigt sich, weshalb die Kandidaten ihre bisherigen Staatsangehörigkeiten beibehalten und den Pass nicht abgeben möchten.

Markus Birk erläutert, dass betreffend der doppelten Staatsbürgerschaft die jeweiligen Länder ihre Vorschriften erstellen. Die Schweiz lässt eine doppelte Staatsangehörigkeit zu. Die Einbürgerungskommission erkundigt sich jeweils, ob an der bisherigen Staatsbürgerschaft festgehalten werde. Da dies jedoch rechtlich kein Hinderungsgrund darstellt, ist sie auch nicht dazu verpflichtet.

Fritz Franz Vogel fragt nach, weshalb die Gemeindeversammlung über die Einbürgerungen befinden muss. Er wünscht, dass der Stadtrat dieses Vorgehen prüft.

Markus Birk erklärt, dass die Gemeindeordnung diese Kompetenz ausdrücklich der Gemeindeversammlung zuweist. Eine Anpassung würde einer Änderung der Gemeindeordnung bedürfen, welche vom Souverän gutgeheissen werden müsste.

Helene Phillips Hanhart möchte wissen, weshalb man ein Doppelbürgerrecht besitzen dürfe und ob die Militärflicht auch für Einbürgerungskandidaten bestehen würde.

Markus Birk erklärt, dass die Militärdienstpflicht für alle gelte und auch eingebürgerte Männer einen Marschbefehl erhalten würden, wenn sie vom Alter her pflichtig seien.

Silvia Müller gibt zu bedenken, dass Schweizer, welche sich in einem anderen Land einbürgern lassen, die Schweizer Staatsangehörigkeit auch nicht aufgeben müssen. Aus diesem Grund fordert sie dieselben Rechte für die Einbürgerungswilligen wie wir Schweizer diese auch geniessen dürfen.

Die Stadtgemeindeversammlung beschliesst:

Die Einbürgerungen von

Sala, Daniele Enrico	(Italien)	mit 157 Ja : 42 Nein
Adro Coelho, Jessica	(Portugal)	mit 157 Ja : 43 Nein
Strobel, Mirjana	(Serbien)	mit 149 Ja : 50 Nein

Alle Gesuchsteller werden in das Bürgerrecht der Stadtgemeinde Diessenhofen aufgenommen, vorbehältlich der Einbürgerung durch die Schweiz und den Kanton Thurgau.

Statistische Informationen

Nach dem Traktandum Einbürgerungen gibt es kurz einen Exkurs zu den Einwohnerzahlen. Gemäss den aktuellen Zahlen waren in Diessenhofen per Ende April 2023 4'111 Personen gemeldet. Das sind 9 Personen mehr als Ende 2021. Die Einwohnerdienste verarbeiteten 186 Zuzüge und 26 Geburten sowie 157 Wegzüge und 46 Todesfälle. Das Bevölkerungswachstum hat sich in den vergangenen drei Jahren abgeschwächt.

Auffällig zeigt sich die Altersstruktur der Bevölkerung, welche sich in den vergangenen Jahrzehnten nach oben verlagerte. In Diessenhofen ist die Struktur der 35-59-Jährigen besser durchmischt als im kantonalen Durchschnitt.

3. Jahresrechnung 2022 der Stadtgemeinde

Die Erläuterungen des Stadtpräsidenten Markus Birk und des Stadtrates Kevin Kern zur Rechnung 2022 entsprechen den Ausführungen in der Botschaft zur Gemeindeversammlung.

Stadtpräsident Markus Birk erläutert die zentralen Investitionen des letzten Jahres. Es sind dies das Grundwasserpumpwerk Chlosterlinde, das Reservoir Buchberg mit der Transportleitung Schlatt, die Revitalisierung Geisslibach, verschiedene Trafostationen mit Zählern und Leitungsnetz für die Elektrizitätsversorgung sowie einzelne Unterhaltsarbeiten an gemeindeeigenen Liegenschaften.

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von 2'108'971 Franken und Einnahmen von 344'303 Franken mit Nettoinvestitionen von 1'764'688 Franken ab.

Stadtrat Kevin Kern erörtert die Erfolgsrechnung 2022, welche bei einem Aufwand von 16'370'492 Franken und einem Ertrag von Fr. 16'113'573 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 256'919 Franken abschliesst. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von 191'600 Franken veranschlagt. Die markantesten Budgetüberschreitungen sind in der Öffentlichen Ordnung & Sicherheit (Anstieg der Betreuungsfälle in der Berufsbeistandschaft von 30%) sowie in der Sozialen Sicherheit (Anstieg der Unterstützungsbeiträge und Umstrukturierung des Sozialdienstes SDUR) zu erkennen. Glücklicherweise federten die guten Finanzerträge die Mehrausgaben weitgehend ab.

Finanzkennzahlen:

Selbstfinanzierungsgrad	45.69 %
Cashflow	806'297 Franken
Selbstfinanzierungsanteil	5.03 %
Nettovermögen pro EW	14.85 Franken
Steuerkraft	1'795 Franken
Bilanzüberschussquotient	81.27% (durch Auflösung Neubewertungsreserve)

Trotz des Finanzfehlbetrags / Aufwandüberschusses zeigt sich die Situation immer noch positiv.

Die Kennzahl Bilanzüberschuss zeigt jahresaktuell auf, ob die Gemeinde genügend Finanzkraft ausweist und die Ausgaben stemmen kann. Ist der Bilanzüberschussquotient immer im grünen Bereich, steht dies für eine solide Finanzkraft der Gemeinde und würde auch frühzeitig auf einen drohenden Bilanzfehlbetrag hinweisen. In Diessenhofen erreichen wir ein gutes Ergebnis.

Fazit

Es resultiert in der Rechnung 2022 ein Aufwandüberschuss von 256'919 Franken. Das Nettovermögen pro Einwohner hat sich reduziert.

Trotz der um 93 Franken tieferen Steuerkraft flossen 2022 keine Finanzausgleichsgelder in die Stadtkasse, obwohl diese budgetiert waren.

Das Eigenkapital der Stadtgemeinde beträgt 3'526'530 Franken. Das Eigenkapital der Werke und der Spezialfinanzierungen beläuft sich auf 3'892'450 Franken. Die Neubewertungsreserve beträgt 1'920'000 Franken. Das Festdarlehen der TKB beträgt 5'750'000 Franken. Daraus resultiert ein Cashflow von 806'297 Franken.

Die Grundstücke im Finanzvermögen haben einen Wert von 3'069'901 Franken, die Gebäude im Verwaltungsvermögen einen Wert von 2'979'823 Franken.

Revisorenbericht

Die Rechnung wurde durch die Rechnungsrevisor/-innen geprüft und mit Bericht vom 18. März 2023 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Diskussion

Das Wort wird von niemandem gewünscht.

Die Stadtgemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

Die Jahresrechnung 2022 der Stadtgemeinde Diessenhofen, umfassend die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung, die Abschreibungen, die Bestandesrechnung sowie die Auswertung der Finanzkennzahlen wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4. Wahlen Delegierte Abwasserzweckverband, Mitglieder Wahlbüro und Rechnungsprüfungskommission für die Legislaturperiode 2023 – 2027

Stadtpräsident Markus Birk zählt im Vorfeld der Wahlen die Kandidaten der einzelnen Organe auf und stellt die sich zum ersten Mal zur Verfügung stellenden Personen kurz vor.

Gemäss Art. 16 der Gemeindeordnung wählen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung das Wahlbüro, die Rechnungsprüfungskommission und die Delegierten des Abwasserzweckverbandes.

Eine geheime Wahl sieht die Gemeindeordnung nicht vor, so dass über das Wahlbüro, die beiden Kommissionen sowie deren Suppleanten offen abgestimmt werden kann.

Ein Antrag auf geheime Abstimmung wird nicht gestellt.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Stadtgemeindeversammlung beschliesst

Folgende Mitglieder werden einstimmig gewählt:

6 Delegierte des Abwasserzweckverbandes

(aufgrund des neuen Organisationsreglements für den Abwasserzweckverband Region Diessenhofen reduziert sich die Anzahl von derzeit 9 auf 6 Delegierte)

Birk	Markus	(bisher)
Christinger	Adrian	(bisher)
Keller	August	(bisher)
Schelling	Ernst	(bisher)
Wenger	Andreas	(bisher)
Zimmermann	Andreas	(bisher)

7 Mitglieder des Wahlbüros

Böni	Sepp	(bisher)
Falcone	Edith	(bisher Suppleantin)
Forster	Rolf	(bisher)
Koch	Doris	(bisher)
Löhle	Markus	(bisher)
Moresi	Roland	(bisher)
Suter	Jacqueline	(bisher)

3 Suppleanten des Wahlbüros

Palmisano	Ramon	(bisher)
-----------	-------	----------

Melly	Philippe	(neu)
Wattinger	Willi	(neu)

5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Bogo	Heinz	(bisher)
Engel	Tobias	(bisher)
Falcone	Edith	(bisher)
Baftijari	Fahrije	(neu)
Imboden	Urs	(neu)

2 Suppleanten der Rechnungsprüfungskommission

Ulmann	Franz	(neu)
Vakanz		

Bei den Suppleanten der RPK konnte eine Vakanz nicht besetzt werden. Markus Birk ruft die Anwesenden auf, sich bei Interesse beim Stadtpräsidium resp. dem Stadtschreiber zu melden.

5. Sanierungskonzept Rhybadi Rodenbrunnen mit Objektkreditantrag über insgesamt 455'000 Franken

August Keller stellt das Projekt aus der Arbeitsgruppe Badikommission vor. Dabei unterstreicht er die Bedeutung der Badi als wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung.

Auf dem Areal der Rhybadi Rodenbrunnen in Diessenhofen besteht in verschiedenen Bereichen Sanierungs- und Aufwertungsbedarf. Die Stadtgemeinde Diessenhofen möchte die Gesamtanlage (Nichtschwimmerbecken inkl. Badewasseraufbereitung, Garderobengebäude, Kinderspielfeld, Beachvolleyballfeld) sanieren und punktuell ergänzen.

Als Infrastruktur stehen den Badegästen ein Nichtschwimmerbecken mit einer durchschnittlichen Wassertiefe von rund 1.1 m Tiefe und einem Fassungsvermögen von ca. 100 m³ zur Verfügung. Daneben befindet sich ein Kinderplanschbecken mit einer Wassertiefe von rund 0.3 m und einem Volumen von ca. 7 m³. Das Kinderplanschbecken ist nicht an die Infrastruktur der Wasseraufbereitungsanlage angeschlossen.

Die vom Stadtrat eingesetzte Badikommission erarbeitete gestützt auf die Vorstudie und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung eine Variante mit unterschiedlichen Sanierungs- und Ausbaustufen.

Mit dem Vorschlag der Badikommission prüfte der Stadtrat die Pflicht, die Wasserumwälzung für das Nichtschwimmerbecken neu zu konstruieren und die Wasseraufbereitung zu ersetzen. Dabei kam er zum Schluss, dass für mindestens die nächsten 10 Jahre der Status quo beibehalten werden kann und weder die Wasserumwälzung noch die Wasseraufbereitung angetastet werden müssen. Die letzte Gesamtanierung des heutigen Nichtschwimmerbeckens inklusive neuer Wasseraufbereitungsanlage erfolgte 2014.

Nicht mehr betrieben werden darf das kleine Planschbecken für Kleinkinder. Diese Fläche soll zu einem Familienbereich umfunktioniert werden. Damit den ganz Kleinen weiterhin eine Wasserspielmöglichkeit geboten werden kann, ist die Errichtung eines Spielbaches geplant.

So entschloss sich der Stadtrat zu einem Mittelweg und unterbreitet dem Souverän die aus seiner Sicht notwendigen Erneuerungsmassnahmen. Dennoch können diese in vier verschiedene Module nach Prioritäten eingeteilt werden, über welche an der Gemeindeversammlung gesondert abgestimmt werden kann:

a) Elementarer Sanierungsbedarf	293'000 Franken
b) Zusatz 1 (Spielbach)	90'000 Franken
c) Zusatz 2 (WC-Technikgebäude)	35'000 Franken
d) Zusatz 3 (Familienbereich)	37'000 Franken

Aus Sicht des Stadtrates wie auch der Badikommission handelt es sich bei den beantragten Varianten um eine vernünftige und sinnvolle Investition.

Diskussion

Hans Rudolf Brauchli wohnt oberhalb der Badeanstalt und kann den Betrieb in der Badi beobachten. Er ist der Ansicht, dass das kleine Kleinkinderbädli, welches nun nicht mehr betrieben werden darf, nicht viel Wasser benötigt. In diesem Zusammenhang schneidet er die Parallelschaltung an. Weiter beobachtet er, dass sich Jugendliche «austoben» würden und er befürchtet, dass mit Velos das Planschbecken befahren wird, wenn dieses nicht mehr vorhanden ist. Zudem würde er es bedauern, wenn dieses verschwinden würde.

Bezüglich Spielbach ist dem Votanten nicht klar, wie dieser funktionieren soll. Er vermutet, dass eine Pumpe benötigt wird, welche mit elektrischem Strom angetrieben würde – dieser Umstand widerspricht dem Energiestadt-Label. Weiter befürchtet er, dass das Bächli bald defekt sein wird. Weiter geht Hans Rudolf Brauchli davon aus, dass mit dem Aufheben dieses Bädli Liegefläche generiert würde, was zusätzliche Auswärtige anlocken dürfte.

Als letztes sind ihm die Ausführungen in der Zeitung unklar, welche davon sprechen, den Rhein mit Kies aufzufüllen und eine Mauer zu errichten.

August Keller entgegnet, dass die Pumpe für einen Parallelbetrieb zu klein sei und das Baby-Bädli eine grosse Belastung an Schmutzwasser generiert. Der Investitionsbedarf würde sich verdoppeln, wenn dieses Planschbecken an die bestehende Wasseraufbereitung angeschlossen würde. In den vergangenen Jahren wurden die Vorschriften bezüglich Wasserqualität immer strenger.

Aus diesen Überlegungen haben sich Badikommission und Stadtrat für einen Spielbach ausgesprochen. Dieser benötigt keine Energie, da die Kinder die Pumpe von Hand betreiben müssen.

Die Badi wird sehr gerne besucht, im Bereich des geplanten Spielbachs ist der Platz jedoch sehr oft frei.

Die bestehende Filteranlage wurde für das grosse Nichtschwimmerbecken konzipiert und installiert. In früheren Zeiten durfte das Bädli mit Rheinwasser versorgt werden. Heute müsste eine Filteranlage eingesetzt werden, welche das Projekt exorbitant verteuern würde.

Roman Giuliani dankt für die geleistete Arbeit und begrüsst es, dass in die Sanierung der Garderobegebäude und in ein zusätzliches WC investiert wird. Er möchte aber vom Spielbach Abstand nehmen. In Anbetracht der Finanzen sei weniger mehr.

Beatrice Hanart erkundigt sich, ob man im Zuge der Sanierung auch an die ältere Bevölkerungsschicht gedacht habe, welche die steile Steigung nur noch beschwerlich bewältigen können.

ne, um die Badi oder entsprechende Veranstaltungen zu besuchen. Sie wünscht sich einen Treppenlift.

August Keller entgegnet, dass der Lift sehr teuer wäre und der Zugang zum Areal über das Schwaderloch, zwar mit Umweg, aber relativ einfach möglich ist.

Katharina Brütsch stellt sich die Frage, wie man sich das Areal vorstellen muss, wenn das Bädli nicht mehr vorhanden ist.

August Keller erläutert, dass das Bädli nicht herausgespitzt sondern abgedeckt würde.

Peter Brandenberger möchte sich dafür einsetzen, dass das Bädli mit einer Holzplattform aufgefüllt wird, damit man im Bedarfsfall in 10 bis 15 Jahren mit einer neuen Pumpe das Planschbecken mit anhängen kann.

Günter Rieker spricht als Stimmbürger und Mitglied der Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung (IGRA), welche bereits im Rahmen der Vernehmlassung einen Optimierungsvorschlag einreichte. Er habe die Unterlagen im Detail studiert. Der IGRA ist aufgefallen, dass das vorliegende Sanierungskonzept keine Massnahmen zur Gestaltung des Rheinzugangs enthalte. Die IGRA findet es sinnvoll, den unumstrittenen Teil der Möblierung der Badi vom kontroversen Teil des Rheinzugangs zu entkoppeln, damit die notwendige Sanierung rasch umgesetzt werden kann. Die IGRA empfiehlt die Vorlage des Stadtrates zur Annahme.

Mit dem vorgelegten Konzept sei jedoch die Gestaltung der Badi nicht abgeschlossen. Die Verbesserung des Rheinzugangs wird nicht berücksichtigt, was nicht sein darf, denn die Diessenhofer Badi sei weder familienfreundlich noch ungefährlich. Dies soll optimiert werden. Mit dem Rückbau der Mauer östlich des Flussbades und das Anlegen eines Flachufers sowie dem Rückbau der Betonabstufung im Flussbad wäre dies möglich.

Das Erstellen eines Flachufers sei bereits 2008 durch den damaligen Stadtpräsidenten Walter Sommer angestrebt worden. Die Finanzierung durch den Ökofonds des Kraftwerks Schaffhausen war sichergestellt. Der Votant geht deshalb davon aus, dass diese Verbesserung des Rheinzugangs kostenneutral ausgeführt werden könnte und ein Flachufer in der Rhybadi auf hohe Akzeptanz der Diessenhofer Bevölkerung stossen würde. Aus diesem Grund stellt er folgenden

Antrag

Der Stadtrat wird beauftragt, unabhängig vom Sanierungskonzept zu prüfen, wie der Rheinzugang im ganzen Perimeter der Badi kostengünstig, wenn möglich mittels Flachuferzugang, verbessert werden kann.

Rudolf Hanhart gibt zum Antrag Rieker zu bedenken, dass im oberen Flussverlauf bereits ein Flachufer bestünde, was ausreichend sei. Die Auswirkung des Antrags wäre, dass der Fluss noch enger würde. Zudem sei es eine Zumutung für Badegäste, wenn am Ufer eine Kiesaufschüttung erfolgen würde. In Gailingen wurde das ganze Kies weggeschwemmt, was die Rheinsohle zerstöre.

August Keller betont, dass heute nicht über das Rheinufer abgestimmt wird. Es sei aber richtig, dass zurzeit kein sanfter Zugang zum Rhein besteht. Die Flussbadi Diessenhofen steht unter Denkmalschutz und ein Rückbau der Anlage nicht einfach zu realisieren.

Abstimmung über den Antrag Günter Rieker

Der Antrag von Günter Rieker wird mit 55 Ja- zu 99 Nein-Stimmen abgelehnt.

Urban Brütsch möchte einen speziellen Antrag zum Kinderplanschbecken stellen. Dessen Eliminierung stellt den grössten Diskussionspunkt der heutigen Versammlung dar. Er gibt zu bedenken, dass vor einigen Jahren bereits ein zweites Planschbecken aufgehoben wurde. Er möchte, dass der Stadtrat prüfen soll, ob es wirklich nicht möglich sei, das Abwasser aus dem Planschbecken nicht dem Rhein sondern der Kanalisation zuzuführen. Das Bädli könnte ein- bis zweimal täglich mit Frischwasser aufgefüllt werden.

August Keller erörtert, dass diese Frage zwar bereits geprüft wurde, jedoch noch vertieft studiert werden kann.

Peter Brandenberger ergänzt, dass der Spielbach obsolet werde, wenn die Idee von Urban Brütsch umgesetzt werden dürfte.

René Stadelmann bemerkt, dass das Nichtschwimmerbecken ein Volumen von 100 m³ und das Planschbecken ein Volumen von 7 m³ aufweisen. Für ihn sei es unverstellbar, dass es nicht möglich sein soll, beide Becken zu reinigen. Die Filteranlage habe noch eine Lebensdauer von 5 bis 15 Jahren. Und was kommt danach? Für ihn sei es nur die halbe Wahrheit, wenn man die Filteranlage nur auf das grosse Becken ausrichte.

August Keller erklärt, dass die Reinigungsklassen unterschiedlich seien. Die heutige Filteranlage kann die Reinigungsklasse im Nichtschwimmerbecken erfüllen, nicht aber im Planschbecken. Die Filteranlage ist ausgerichtet für das Nichtschwimmerbecken.

Urban Brütsch und Peter Brandenberger erklären mit ihren Voten, dass ein Entscheid über den Spielbach verschoben werden soll, bis die Frage betreffend Planschbecken, ob dieses mit Frischwasser gefüllt und das Abwasser der Kanalisation zugeführt werden dürfe, geklärt sei. Bei einer Annahme dieses Antrags würden über die Module «b) Zusatz 1 (Spielbach)» und «d) Zusatz 3 (Familienbereich)» nicht an der heutigen Gemeindeversammlung abgestimmt werden.

Abstimmung über den Antrag Urban Brütsch und Peter Brandenberger

Der Souverän stimmt mit grossem Mehr dem Antrag zu. Damit werden die Abstimmungen über den Spielbach sowie den Familienbereich zurückgestellt, da diese im kausalen Zusammenhang mit dem weiteren Schicksal des Planschbeckens stehen.

Abstimmungen

a) Elementarer Sanierungsbedarf

Die Stimmberechtigten genehmigen grossmehrheitlich den Kredit über 293'000 Franken.

b) Zusatz 1 (Spielbach)

Diese Abstimmung ist zurückgestellt.

c) Zusatz 2 (WC-Technikgebäude)

Die Stadtgemeindeversammlung spricht sich einstimmig für den Kredit von 35'000 Franken aus.

d) Zusatz 3 (Familienbereich)

Diese Abstimmung ist zurückgestellt.

Damit können die Module a) und c) wie vorgesehen saniert werden. Die Arbeiten werden ab September 2023 ausgeführt.

6. Verschiedenes

Sanierung ARA

Markus Birk kann über den erfreulichen Fortschritt bei der Sanierung und dem Ausbau der Kläranlage informieren. Die Bauarbeiten schreiten mit grossen Schritten voran. Ein grosser Teil der Ausrüstung von Becken und Leitungen sowie der Infrastruktur sind realisiert und installiert. Geplant ist, dass die 1. Etappe – das heisst die Vorklärungsbecken – per Ende August 2023 in Betrieb genommen werden kann.

Vom Gesamtvolumen der Investitionssumme in der Höhe von 9 Mio. Franken sind deren rund 4.3 Mio. Franken verbaut.

Zudem haben sich die Delegierten an der letzten Versammlung für die Aufnahme von Gailingen in den Abwasserzweckverband ausgesprochen. Entsprechend wurde das Organisationsreglement angepasst und Gailingen rückwirkend per 1. Januar 2023 aufgenommen.

Defibrillatoren und Standorte

In Diessenhofen befinden sich momentan fünf Defibrillatoren, welche sich bei der Lettenhalle, bei der Schiffländi, beim Siegelturm, in der Badi Rodenbrunnen sowie bei der Rhyhalle befinden. Der Defibrillator bei der Rhyhalle gehört dem Samariterverein, die übrigen befinden sich im Besitz der Stadtgemeinde.

Energiestadt Diessenhofen

Alle vier Jahre findet eine Re-Zertifizierung des Energiestadt-Labels statt. Dieses Re-Audit hat gezeigt, dass wir das Ergebnis gegenüber von 2019 sogar verbessern konnten. Die nationale Energiestadt-Kommission wird anlässlich ihrer Tagung vom 13. Juni 2023 das Label offiziell erteilen.

Stand Thermische Rheinwassernutzung

Aufgrund der Machbarkeitsstudie über einen Fernwärmeverbund in der Altstadt und der entsprechenden Peripherie werden mit verschiedenen Unternehmen eine mögliche Partnerschaft geprüft. Ziel ist es, dass ein Projekt ausgearbeitet wird, über welches die Gemeindeversammlung befinden kann.

Verabschiedung Andreas Wenger

Andreas Wenger trat nicht mehr zu den Gesamterneuerungswahlen an, da er bei der Stadtgemeinde eine Anstellung als Technischer Leiter Infrastruktur angetreten hat. Seine Amtszeit endet damit am 31. Mai 2023 nach zwölfjähriger Tätigkeit im Stadtrat, wovon er zwischen 2017 und 2022 als Vizestadtpräsident amtierte. In seiner Amtszeit arbeitete er damit insgesamt mit 12 verschiedenen Stadträten, zwei Stadtpräsidenten und drei Stadtschreibern zusammen.

Andreas Wenger zeichnete sich als Macher aus, welcher sich stets auf seine Schwerpunkte Sicherheit und Vereinstätigkeit fokussierte. So nahm er während vieler Jahre Einsitz in der Feuerwehrkommission, vertrat diese als Delegierter und amtierte von 2017 bis 2022 sogar als deren Präsident.

Wertvoll war aber auch seine Mitarbeit in all den Kommissionen, in denen er tätig war: Jugend-, Einbürgerungs-, Finanz-, Bau-, Flurkommission und im Abwasserzweckverband.

Andreas Wenger war immer sehr motiviert und aktiv. Mit Humor und Weitsichtigkeit setzte er sich immer zum Wohle unserer Stadt ein. Für diesen Einsatz dankt Markus Birk dem scheidenden Stadtrat herzlich und wünscht ihm für die Zukunft, zwar ausserhalb des Rates aber innerhalb der Verwaltung, alles Gute und viel Freude.

Ausblick kommende Anlässe

- **Zirkus Stey**
12. – 14. Mai 2023
- **Internationaler Museumstag im Museum kunst + wissen**
21. Mai 2023, ab 11.00 Uhr
- **Dachbodenräumete (für Gross und Klein)**
3. Juni 2023, ab 09.00 Uhr an der Hauptstrasse (Altstadt)
- **Bundesfeier**
1. August 2023, ab 17.00 Uhr, Rheinquai

Fragen / Anliegen aus der Bevölkerung

Martin Stüdeli erkundigt sich, wie es sich verhält, wenn Gailingen an den Abwasserzweckverband Region Diessenhofen angeschlossen wird. Wie kann das Abwasser den Rhein queren.

Markus Birk erläutert, dass eine Dükerleitung erstellt wird, welche Gailingen bezahlen muss. Diese wird im Jahr 2024 gebaut und quert den Rhein rund 10 m unterhalb der Flusssohle. Im Bereich der Franzosenstrasse wird die neue Dükerleitung an die bestehende Verbandsleitung angehängt.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Gegen die Führung der Versammlung werden keine Einwendungen erhoben.

Nächste Gemeindeversammlung

Freitag, 10. November 2023, 19.30 Uhr

Ende der Versammlung: 21.50 Uhr

Namens des Stadtrates Diessenhofen
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Die StimmentzählerInnen

Markus Birk

Niklaus Bischof

Urs Frei

Hans Jörg Wägeli